

Christian Fuchs

# **Verschörungstheorien in der Pandemie**

Wie über COVID-19 im Internet kommuniziert wird

Narr Francke Attempto Verlag · Tübingen

# Inhalt

1	Einleitung: Zeiten der Pandemie . . . . .	7
1.1	Die Kommunikation von COVID-19 . . . . .	7
1.2	SARS-CoV-2 und COVID-19 . . . . .	8
1.3	Gesundheitskrise, Wirtschaftskrise, politische Krise, kulturelle Krise, moralische Krise . . . . .	10
1.4	COVID-19 und Kapitalismus . . . . .	12
1.5	Kommunikation in Zeiten der Pandemie . . . . .	19
2	Verschwörungstheorien als Ideologie . . . . .	21
2.1	Einleitung . . . . .	21
2.2	Was ist eine Verschwörungstheorie? . . . . .	23
2.3	Die Kommunikation von Coronavirus-Verschwörungstheorien und Falschmeldungen . . . . .	32
2.4	Schlussfolgerungen . . . . .	42
3	Bill Gates-Verschwörungstheorien als Ideologie im Kontext der COVID-19-Krise . . . . .	44
3.1	Einleitung . . . . .	45
3.2	Methodologie . . . . .	47
3.3	Forschungsergebnisse . . . . .	51
3.4	Schlussfolgerungen . . . . .	77
4	Die Reaktionen der Nutzer / innen von Sozialen Medien auf COVID-19-Verschwörungstheorien . . . . .	89
4.1	Einleitung . . . . .	89
4.2	Methodologie . . . . .	91
4.3	Forschungsergebnisse . . . . .	101
4.4	Schlussfolgerungen . . . . .	121

5	Donald Trump und COVID-19 auf Twitter . . . . .	124
5.1	Einleitung . . . . .	124
5.2	Donald Trumps Erbe . . . . .	131
5.3	Methodologie . . . . .	135
5.4	Forschungsergebnisse . . . . .	139
5.5	Schlussfolgerungen . . . . .	174
6	Schlussfolgerungen: Digitale Kommunikation in Pandemischen Zeiten und Commontopia als Potentielle Zukunft der Kommunikation und der Gesellschaft . . . . .	179
6.1	Alltagsleben und Alltagskommunikation in Zeiten der Pandemie . . . . .	179
6.2	Commontopia: Die (potentielle) Zukunft der Kommunikation, der Medien, des Internets und der Gesellschaft . . . . .	189
	Literaturverzeichnis . . . . .	196
	Tabellenverzeichnis . . . . .	211

# 1 Einleitung: Zeiten der Pandemie

## Abstract

Dieses Kapitel stellt das Ziel des Buches vor, nämlich die Beantwortung der Frage: Wie haben sich die Gesellschaft und die Art und Weise, wie wir kommunizieren, in der COVID-19-Pandemie verändert?

Es skizziert den Kontext des Buches, nämlich die Transformation der Gesellschaft durch die COVID-19-Pandemie, und analysiert, welche Rolle dabei der Kapitalismus spielt, der nicht die Ursache der Pandemie, sondern eine ihrer Bedingungen ist, und der die Auswirkungen der Pandemie auf die Gesellschaft nicht bestimmt, sondern bedingt.

## 1.1 Die Kommunikation von COVID-19

Dieses Buch ist ein Beitrag zur Analyse der Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Gesellschaft. Es wählt einen soziologischen und kommunikationswissenschaftlichen Ansatz, um die folgende Frage zu analysieren: Wie haben sich die Gesellschaft und die Art und Weise, wie wir kommunizieren, durch die COVID-19-Pandemiekrise verändert?

Diese Hauptfrage wurde in eine Reihe von Unterfragen zerlegt. Jeder Unterfrage ist in diesem Buch ein Kapitel gewidmet:

- Kapitel 2: Was ist eine Verschwörungstheorie? Welche Bedeutung haben Verschwörungstheorien im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise?
- Kapitel 3: Wie funktionieren die COVID-19-Verschwörungstheorien über Bill Gates?
- Kapitel 4: Wie reagieren Internetnutzer/innen auf die in den sozialen Medien verbreiteten COVID-19-Verschwörungstheorien?
- Kapitel 5: Wie hat Donald Trump über COVID-19 auf Twitter kommuniziert? Wie haben Verschwörungstheorien seine Twitter-Kommunikation über COVID-19 beeinflusst?

Das Buch ist in Form von sechs Kapiteln organisiert. In der Einleitung wird der gesellschaftliche Kontext der Studie dargelegt. Die Kapitel 2, 3, 4 und 5 gehen auf die genannten Fragen ein. Kapitel 6 zieht Schlussfolgerungen für die Zukunft von Kommunikation und Gesellschaft.

## 1.2 SARS-CoV-2 und COVID-19

In den Jahren 2020 und 2021 erschütterte die pandemische Krise, die durch das SARS-CoV-2-Virus und die durch dieses Virus ausgelöste Coronavirus-Erkrankung (COVID-19) entstanden ist, die Welt. Das Virus stammt von Fledermäusen und wurde höchstwahrscheinlich vom Schuppentier auf den Menschen übertragen (Andersen et al. 2020). Das Schuppentier ist eine Untergruppe der Säugetierklade der Ferae, zu der neben dem Schuppentier auch Fleischfresser (z.B. Hunde, Bären, Katzen, Großkatzen) gehören. Das Virus trat erstmals im Dezember 2019 auf einem Lebensmittelmarkt in Wuhan, der Hauptstadt der chinesischen Provinz Hubei, auf und verbreitete sich weltweit.

Tabelle 1.1 zeigt einige Daten zu COVID-19-Infektionen und Todesfällen. Bis Mitte März 2021, ein Jahr nachdem die WHO die Krankheit zu einer globalen Pandemie erklärt hatte, gab es weltweit über 120 Millionen Infektionen mit fast 2,7 Millionen Personen, die an der Krankheit gestorben sind. Das bedeutet eine durchschnittliche Sterblichkeitsrate von 2,2 Prozent. „Obwohl nicht so tödlich wie SARS oder MERS, ist die derzeit geschätzte Sterblichkeitsrate von COVID-19 mit 2 Prozent vergleichbar mit der Spanischen Grippe, und wie dieses Monster hat es wahrscheinlich die Fähigkeit, einen Großteil der Menschheit zu infizieren, wenn nicht schnell antivirale Maßnahmen und die Entwicklung von Impfstoffen zur Hilfe kommen“ (Davis 2020b, 14).

Länder, die von rechten Führern regiert werden, wie die USA (Donald Trump), Indien (Narendra Modi), Brasilien (Jair Bolsonaro), Russland (Wladimir Putin), die Türkei (Recep Erdoğan) und Großbritannien (Boris Johnson), gehören zu den Ländern mit der höchsten absoluten Zahl an COVID-19-Fällen. Teilweise haben diese Staatsoberhäupter das Virus nicht ernst genug genommen, nur halbherzige Abriegelungsmaßnahmen umgesetzt oder die Schwere der Krankheit unterschätzt oder heruntergespielt. Die Länder mit den höchsten Sterblichkeitsraten sind überwiegend Entwicklungsländer in Afrika, Asien und Lateinamerika. Die Unterentwicklung des

Globalen Südens bedeutet nicht nur ein hohes Maß an Armut, sondern auch das Fehlen grundlegender öffentlicher Dienstleistungen, einschließlich eines gut ausgebauten Gesundheitssystems. Arme Länder und Länder, in denen neoliberale Regierungen die öffentliche Unterstützung für Krankenhäuser oder Intensivpflege privatisiert oder gekürzt haben, sind von COVID-19 besonders betroffen.

Land	Fälle	Land	Tote	Land	Fälle pro Million	Land	Tote pro Million	Land	Todesrate
USA	30,288,789	USA	550,537	Tschechien	133,077	Tschechien	2,229	Jemen	23.5 %
Brasilien	11,693,838	Brasilien	284,775	Slowenien	97,431	Belgien	1,942	Mexiko	9.0 %
Indien	11,473,946	Mexiko	195,119	USA	91,129	Slowenien	1,899	Sudan	6.7 %
Russland	4,418,436	Indien	159,249	Israel	89,608	UK	1,847	Syrien	6.7 %
UK	4,274,579	UK	125,831	Portugal	80,149	Ungarn	1,807	Ägypten	5.9 %
Frankreich	4,146,609	Italien	103,432	Panama	79,904	Bosnien-Herzegovina	1,737	Ecuador	5.1 %
Italien	3,281,810	Russland	93,364	Litauen	76,760	Italien	1,712	China	5.1 %
Spanien	3,206,116	Frankreich	91,437	Bahrain	76,395	Bulgarien	1,695	Bolivien	4.6 %
Türkei	2,930,554	Deutschland	74,677	Schweden	72,170	USA	1,656	Afghanistan	4.4 %
Deutschland	2,610,769	Spanien	72,793	Belgien	69,936	Portugal	1,643	Liberia	4.2 %
Global	121,773,470	Global	2,691,030	Global	15,622.4	Global	345.2	Global	2.2 %

Tabelle 1.1: COVID-19 Infektions- und Todesstatistik, Datenquelle: WHO, Zugriff am 18. März 2021, <https://www.worldometers.info/coronavirus/>, enthalten sind nur Länder, die mindestens 1 Million Einwohner haben

Mit einer Sterberate von 2,2 Prozent bis März 2021 ist COVID-19 nicht mit einer milden Grippe vergleichbar. Anhand globaler Daten für die Jahre 2002 bis 2011 errechneten Paget et al. (2019), dass es durchschnittlich 389 213 jährliche Todesfälle durch die saisonale Grippe gab. Die Weltgesundheits-

organisation (2019) schätzt, dass jedes Jahr etwa 1 Milliarde Menschen weltweit an der Grippe erkranken. Basierend auf diesen Daten liegt die durchschnittliche Sterblichkeitsrate der saisonalen Influenza bei 0,04 Prozent, was bedeutet, dass man näherungsweise sagen kann, dass COVID-19 mindestens 55-mal tödlicher ist als die saisonale Influenza.

Das 21. Jahrhundert ist bisher ein Jahrhundert der multiplen Krisen gewesen. Am Anfang stand mit 9/11 im Jahr 2001 eine *politische Krise*, die einen Teufelskreis aus Terror und Krieg in Gang setzte. Im Jahr 2008 entfaltete sich eine neue *Weltwirtschaftskrise*, die ihren Ursprung in der systematischen Krisenanfälligkeit des Kapitalismus und der Finanzialisierung der Wirtschaft seit den 1970er Jahren als Reaktion auf sinkende Profitraten hatte. Viele Regierungen retteten marode Banken und Konzerne, was die Staatsverschuldung erhöhte, so dass sie Sparmaßnahmen durchführten, unter denen Arbeiter / innen und Arme litten. Im Jahr 2015 kam es in Europa zu einer *humanitären Flüchtlingskrise*, die die Folge von Kriegen, Naturkatastrophen und globalen Ungleichheiten war. Nach der Weltwirtschaftskrise kamen in einer beträchtlichen Anzahl von Ländern rechtsgerichtete autoritäre politische Führer an die Macht oder stärkten ihren Stimmenanteil, darunter Donald Trump in den USA. Es entwickelte sich eine *Krise der Demokratie*. Im Jahr 2020 traf COVID-19 die Welt und schuf eine gleichzeitige *Gesundheitskrise, Wirtschaftskrise, politische Krise, kulturelle Krise, moralische Krise* und *globale Krise*.

### **1.3 Gesundheitskrise, Wirtschaftskrise, politische Krise, kulturelle Krise, moralische Krise**

Um zu verhindern, dass die Pandemie außer Kontrolle gerät, führten viele Regierungen Abriegelungsmaßnahmen ein, so dass zeitweise die meisten Menschen zu Hause bleiben mussten und alle Geschäfte und Einrichtungen außer den absolut notwendigen geschlossen blieben. Das Ergebnis war eine politisch geschaffene Wirtschaftskrise im Kontext einer großen globalen Gesundheitskrise. Im Jahr 2020 schrumpfte das globale Bruttoinlandsprodukt nach Schätzungen um 4,4 Prozent (Datenquelle: IWF World Economic Outlook, Oktober 2020). Auf politischer Ebene mussten die Regierungen die Staatsverschuldung erhöhen, um das Überleben der Menschen während der Lockdown-Phasen zu gewährleisten. Auf der politischen und kulturellen

Ebene entstanden schwierige Debatten darüber, welche Bereiche der Gesellschaft während der COVID-19-Wellen geöffnet bleiben oder geschlossen werden sollten. Diese Debatten betrafen Bereiche wie Bildung (Schulen, Kindergärten, Universitäten), Kunst und Kultur, Tourismus und Gastronomie. In einigen Ländern stießen die Intensivstationen der Krankenhäuser an ihre Grenzen, was dazu führte, dass die Gesellschaft und die medizinischen Entscheidungsträger Richtlinien formulierten, um zu entscheiden, wer bei einem Engpass ein Intensivbett bekommen sollte und wer nicht. Die soziale Distanzierung verstärkte Gefühle von Einsamkeit und Depression. Auf der Ebene der Ideologie entstanden COVID-19-Verschörungstheorien, die die Existenz der Pandemie und die Notwendigkeit von Gegenmaßnahmen (soziale Distanzierung, Maskentragen, Abriegelung) in Frage stellen und Anti-Impf-Propaganda verbreiten. Im Gegenzug entstand die Gefahr, dass sich weniger Menschen gegen COVID-19 impfen lassen und die Gesundheitskrise verlängert wird.

Das United Nations-Committee for the Coordination of Statistical Activities (2020) dokumentiert die Auswirkungen der Pandemie auf die Weltgesellschaft mit Hilfe von Statistiken. Es fasst einige dieser Auswirkungen zusammen:

- „Die Pandemie treibt zusätzlich 71 bis 100 Millionen Menschen in extreme Armut;
- Weltweit gingen im ersten Quartal 2020 umgerechnet 155 Millionen Vollzeit Arbeitsplätze verloren, eine Zahl, die sich im zweiten Quartal auf 400 Millionen erhöhte, wobei Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen am stärksten betroffen waren;
- Simulationen deuten auf einen steilen und noch nie dagewesenen Rückgang des Human Development Index (HDI) hin, der sechs Jahre Fortschritt untergräbt; [...]
- Schon vor der Pandemie leisteten Frauen dreimal mehr unbezahlte Haus- und Pflegearbeit als Männer; seit der Pandemie deuten jedoch Daten aus Rapid Gender Assessment-Erhebungen darauf hin, dass Frauen in einigen Regionen die zusätzliche Last einer erhöhten Arbeitsbelastung schultern, insbesondere in Bezug auf Kinderbetreuung und Hausarbeit. [...]
- Die weltweiten ausländischen Direktinvestitionen werden bis 2020 voraussichtlich um bis zu 40 Prozent sinken;



- Die weltweite Produktion des verarbeitenden Gewerbes fiel im April 2020 um 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und beschleunigte damit einen bereits rückläufigen Trend“ (Committee for the Coordination of Statistical Activities 2020, 3)

## 1.4 COVID-19 und Kapitalismus

Der Kapitalismus ist nicht die direkte Ursache von SARS-CoV-2. COVID-19-Verschwörungstheorien konstruieren eine solche direkte Verbindung, indem sie behaupten, Bill Gates und Pharmaunternehmen hätten das Virus heimlich manipuliert, um mit Impfstoffen Gewinne zu erzielen. Wir werden diese krude ökonomistische Ideologie im Rahmen dieses Buches analysieren. Solche Verschwörungstheorien wurden von den Rechtsextremen und der Anti-Impf-Bewegung aufgegriffen und weiterentwickelt. Der Kapitalismus ist nicht die direkte Ursache, sondern ein Kontext von COVID-19. Die kapitalistische Gesellschaft hat in mehrfacher Hinsicht als Kontext gewirkt, nämlich in folgenden Formen:

- Agrarkapitalismus;
- die globale Ausbreitung von SARS-COV-2;
- Wendepunkte;
- Gesetzgebung;
- Ideologie;
- Globalisierung und Deglobalisierung;
- Klassenverhältnisse in Zeiten der Pandemie;
- Impfkapitalismus und Impfnationalismus.

### Agrarkapitalismus

Die globalen Aktivitäten der kapitalistischen Agrarindustrie und ihre Enteignung von billigem Land haben den natürlichen Lebensraum zerstört, negative Auswirkungen auf Menschen, Tierarten und Pflanzen gehabt und die Grundlagen für SARS-CoV-2 geschaffen (Davis 2020b, Foster und Suwandi 2020, Malm 2020; Wallace 2016, 2020). Die Folge war der Verlust der Artenvielfalt, der Wildtiere wie Fledermäuse in engeren Kontakt mit dem Menschen gebracht hat, was wiederum die Chance der „Übertragung von Zoonosen von Wild- auf Haustiere und auf den Menschen“ erhöht

hat (Foster und Suwandi 2020). Fledermäuse tragen viele Krankheitserreger in sich. Die kapitalistische Abholzung und Urbanisierung hat zu einer „Öffnung der Wälder für globale Kapitalkreisläufe“ (Wallace 2016, 327) geführt, was Fledermäuse und andere Wildtiere in engeren Kontakt mit dem Menschen gebracht hat. Der Verzehr von Wildtieren ist bei Teilen der neuen Bourgeoisie in Mode gekommen, hat Pangoline, Lemuren, Fledermäuse, Waschbären, Eichhörnchen, Ratten, Dachse usw. zu Luxusgütern gemacht und den Beruf des Wildtierjägers als Lohnarbeit geschaffen. Der „nasse Markt“ (*wet market*) von Wuhan war einer der Orte auf der Welt, an dem mit Wildtieren gehandelt wurde, und der Ort, an dem das zoonotische Überschwappen stattfand, das den Ausbruch von COVID-19 verursachte.

Der marxistische politische Ökonom und Geograph David Harvey weist auf die negativen Auswirkungen des Kapitalismus auf die Natur hin:

„Das Kapital verändert die Umweltbedingungen seiner eigenen Reproduktion, aber es tut dies in einem Kontext unbeabsichtigter Konsequenzen (wie dem Klimawandel) und vor dem Hintergrund autonomer und unabhängiger evolutionärer Kräfte, die die Umweltbedingungen ständig neu gestalten. Von diesem Standpunkt aus gesehen gibt es so etwas wie eine echte Naturkatastrophe nicht. Viren mutieren zwar ständig. Aber die Umstände, unter denen eine Mutation lebensbedrohlich wird, hängen vom menschlichen Handeln ab. [...] Wenn ich es anthropomorph und metaphorisch ausdrücken wollte, würde ich schlussfolgern, dass COVID-19 die Rache der Natur für über vierzig Jahre grober und missbräuchlicher Misshandlung der Natur durch einen gewalttätigen und unregulierten neoliberalen Extraktivismus ist“ (Harvey 2020a, 180, 183–184).

In seinem Buch *Epidemics and Society* zeigt der Historiker Frank M. Snowden (2019, 478–480) am Beispiel von Ebola den Zusammenhang zwischen Epidemien und Agrarkapitalismus:

„Die Ölpalme ist in Westafrika beheimatet [...] Neu war im späten zwanzigsten Jahrhundert das Projekt, die Wälder durch Kahlschlag abzuholzen, um eine Monokultur von großen Ölpalmenplantagen zu errichten. [...] Palmöl war für das Agrobusiness attraktiv, weil es eine

Reihe von industriellen und konsumtiven Zwecken erfüllte. [...] Es wird geschätzt, dass die Hälfte der Artikel, die in einem modernen Supermarkt verkauft werden, Palmöl als wichtigen Bestandteil enthalten. [...] Die Palmölkonzerne veränderten die Landschaften, auf die sie trafen, umfassend, und zwar auf eine Art und Weise, die weder der Gesundheit der Bevölkerung noch der Umwelt zuträglich war. Sie begannen mit der Zerstörung des vorhandenen Primärwaldes durch Feuer und Bulldozer. Nachdem sie das Land gerodet hatten, legten sie eine Monokultur von Ölpalmen an, die in großen Plantagen angebaut wurden. [...] Zu den negativen Aspekten [...] gehörten der Verlust der Artenvielfalt, der Beitrag der Abholzung zum Treibhauseffekt und zur globalen Erwärmung, die Verdrängung der Bevölkerung, die niedrigen Löhne und harten Arbeitsbedingungen der Plantagenarbeiter, die langfristig ungünstige Position von Nationen, die sich auf der Basis der Rohstoffproduktion auf dem Weltmarkt entwickeln, und die Unfähigkeit von mehrjährigen Kulturen wie Palmöl, auf Marktschwankungen zu reagieren. [...] Die Gebiete, in denen Ebola-Ausbrüche seit 1976 aufgetreten sind, passen perfekt in die Geografie der Abholzungen in Zentral- und Westafrika. Die Verbindung zwischen Ebola und der Abholzung besteht in der Tatsache, dass die Fragmentierung der afrikanischen Wälder den Lebensraum der Flughunde stört. Vor dem Einzug der Agrarindustrie hielten sich die Fledermäuse normalerweise hoch in den Baumkronen auf, weit weg von menschlichen Aktivitäten. Im Zuge des Kahlschlags jedoch kommen diese ‚fliegenden Füchse‘, wie sie lokal genannt werden, immer näher an menschliche Siedlungen heran und werden von den Hausgärten mit ihren verstreuten Bäumen und Feldfrüchten abhängig. [...] Durch diese Transformation konnte Ebola in Westafrika im Zuge der Abholzung von Fledermäusen auf den Menschen ‚überschwappen‘“.

## Die globale Ausbreitung von SARS-COV-2

Durch die Globalisierung des Kapitalismus und der Gesellschaft sind die Teile der Welt stärker miteinander verbunden und vernetzt, weshalb die COVID-19-Pandemie eine globale Pandemie und Krise ist.

## Wendepunkte

Die Abriegelungen der Wirtschaft haben Punkte der Veränderung und des Übergangs geschaffen, an denen die Zukunft der Gesellschaft und des Kapitalismus offen ist.

## Gesetzgebung

Neoliberale Kürzungen im Krankenhaussektor haben die Sterberaten erhöht. Die COVID-19-Krise hat gezeigt, wie schädlich neoliberale Privatisierungen und Kürzungen im öffentlichen Gesundheitswesen waren, was die Frage akut gemacht hat, ob die Politik der Privatisierung, Austerität, Kommerzialisierung, Kommodifizierung und Vermarktwirtschaftlichung in der Zukunft fortgesetzt werden sollte. Die unmittelbare Frage für die nahe und mittlere Zukunft ist, wer die Hauptlast für den Abbau der Staatsschulden tragen soll. „Die Behörden und Gesundheitssysteme waren fast überall auf verlorenem Posten. Vierzig Jahre Neoliberalismus in Nord- und Südamerika sowie in Europa hatten die Öffentlichkeit völlig entblößt und schlecht auf eine Gesundheitskrise dieser Art vorbereitet, obwohl frühere Schreckensszenarien wie SARS und Ebola reichlich Warnungen und überzeugende Lektionen darüber lieferten, was zu tun ist. In vielen Teilen der vermeintlich ‚zivilisierten‘ Welt wurden den lokalen Regierungen und den regionalen/staatlichen Behörden, die bei Notfällen dieser Art immer die vorderste Verteidigungslinie bilden, dank einer Sparpolitik, die Steuerenkungen und Subventionen für Unternehmen und Reiche finanzieren soll, die Mittel entzogen“ (Harvey 2020a, 183). Angesichts des Scheiterns des Neoliberalismus könnte es nicht mehr so einfach sein, ein neues neoliberales Regime durchzusetzen, das die Arbeiterklasse zahlen und leiden lässt. Debatten über die verstärkte Besteuerung von Kapital und Reichtum werden in den kommenden Jahren wahrscheinlich eher auf der öffentlichen Tagesordnung stehen.

## Ideologie

Existenzkrisen von Mensch und Gesellschaft erzeugen Ängste. Die Geschichte der Klassengesellschaft und des Kapitalismus ist daher auch eine Geschichte von Ideologie und Verschwörungstheorien, die in Krisenphasen entstanden sind und sich verstärkt haben. Ideologie gibt kurzschlussige,

polarisierende Antworten auf die Frage, wer eine Krise verursacht hat und wie sie gelöst werden kann. Sie macht oft bestimmte Gruppen und Individuen zu Sündenböcken und vernachlässigt die systemischen und strukturellen Aspekte von Krisen. In Krisen wird Ideologie oft dazu benutzt, von den wirklichen Ursachen der Krise und den progressiven politischen Schlussfolgerungen, die in solchen Situationen gezogen werden können, abzulenken. Ideologie ist ein Mittel, mit dem die herrschende Klasse versucht, ihre Klassenmacht in der Situation einer tiefgreifenden Krise zu sichern.

### **Globalisierung und Deglobalisierung**

In der Pandemiekrise haben sich die Volkswirtschaften nach innen gewendet und sich auf die nationalen Wirtschaften und die Politik konzentriert. Wir haben einen Bruch erlebt, der in der Pandemiekrise eine gewisse Deglobalisierung der Weltwirtschaft mit sich brachte. Dieser Bruch wirft die Frage auf, welche Rolle das globale Kapital und der globale Handel in Zukunft spielen sollen und ob die Ökonomien in Zukunft mehr oder weniger global, mehr oder weniger nationalstaatlich reguliert, mehr oder weniger öffentlich, mehr oder weniger kommodifiziert etc. sein werden.

### **Klassenverhältnisse in Zeiten der Pandemie**

Die Armen, diejenigen, die prekäre, schlecht bezahlte Jobs ausüben, und diejenigen, die in wichtigen Infrastrukturen arbeiten, können sich nicht so sehr vor dem Virus abschirmen und distanzieren wie andere und haben daher ein höheres Risiko, sich mit COVID-19 anzustecken und daran zu sterben. Die Reichen, CEOs, Manager und Konzerne können sich aus den Hochrisikogebieten der Pandemie herauskaufen, indem sie in andere Teile der Welt gehen und ihr Kapital dorthin mitnehmen. Die Armen und Arbeiter / innen sind weniger global und weniger mobil. Sie sitzen an Orten fest, was bedeutet, dass sie den lokalen Gefahren und Krankheitsausbrüchen nicht entkommen können.

David Harvey (2020a, 2020b) weist auf den Klassencharakter der Auswirkungen der Pandemie und das Zusammenspiel von Klasse, Rassismus und Geschlecht in diesem Kontext hin:

„Die Arbeitskräfte, die sich um die wachsende Zahl der Kranken kümmern sollen, sind in den meisten Teilen der Welt typischerweise stark geschlechtsspezifisch organisiert und mit Rassismus konfrontiert. Sie spiegeln die Klassenstrukturierung wider, die man zum Beispiel an Flughäfen und in anderen logistischen Sektoren findet. Diese ‚neue Arbeiterklasse‘ steht an vorderster Front und trägt die Hauptlast, da dies entweder die Arbeitskräfte sind, die am meisten gefährdet sind, sich durch ihre Arbeit mit dem Virus anzustecken, oder die aufgrund der durch das Virus erzwungenen wirtschaftlichen Kürzungen ohne Mittel entlassen werden. Da ist zum Beispiel die Frage, wer zu Hause arbeiten kann und wer nicht. Dies verschärft die gesellschaftliche Kluft ebenso wie die Frage, wer es sich leisten kann, sich im Falle eines Kontakts oder einer Infektion zu isolieren oder in Quarantäne zu begeben (mit oder ohne Bezahlung). [...] COVID-19 weist alle Merkmale einer klassenspezifischen, geschlechtsspezifischen und rassistisch geprägten Pandemie auf. Während die Bemühungen um Schadensbegrenzung bequemerweise mit der Rhetorik ‚Wir sitzen alle im selben Boot‘ ummantelt werden, lassen die Praktiken, insbesondere seitens der nationalen Regierungen, auf unheilvollere Motivationen schließen. Die heutige Arbeiterklasse in den Vereinigten Staaten (die überwiegend aus Afroamerikanern, Latinos und Latinas und erwerbstätigen Frauen besteht) steht vor der hässlichen Wahl zwischen Verseuchung im Namen der Fürsorge und dem Offenhalten wichtiger Versorgungseinrichtungen (wie Lebensmittelläden) oder Arbeitslosigkeit ohne Leistungen (wie eine angemessene Gesundheitsversorgung). Angestellte (wie ich) arbeiten von zu Hause aus und beziehen ihr Gehalt wie bisher, während CEOs in Privatjets und Hubschraubern herumfliegen“ (Harvey 2020a, 186–187).

### **Impfkapitalismus und Impfnationalismus**

Die Pharmaindustrie hat bei der COVID-19-Pandemie eine wichtige Rolle gespielt, weil sie Impfstoffe gegen die Krankheit entwickelt hat. Die COVID-19-Pandemiekrise brachte den Aufstieg des Impfkapitalismus mit sich. BioNTech (Deutschland)/Pfizer (USA), Moderna (USA), AstraZeneca (UK und Schweden), Johnson & Johnson (USA) oder CureVac (USA) gehören zu

den Pharmakonzernen, die in der Krise eine wichtige Rolle gespielt haben. Sie erhielten große Summen an staatlicher Finanzierung, was zeigt, dass der Pandemie-Kapitalismus und der Impfkapitalismus eine Form des Staatskapitalismus bilden, bei dem Staatsmacht und kapitalistische Konzerne durch die staatliche Finanzierung kapitalistischer Aktivitäten und einer strengeren Regulierung der Wirtschaft als im neoliberalen Kapitalismus miteinander verflochten sind. Einige dieser Pharmakonzerne gehören zu den größten Konzernen der Welt. Im Jahr 2020 war Pfizer der 49. größte Konzern der Welt, Johnson & Johnson der 34. größte, AstraZeneca der 237. größte und Moderna der 1970. größte<sup>1</sup>.

Diese transnationalen Pharmakonzerne halten die geistigen Eigentumsrechte an den von ihnen entwickelten Impfstoffen und das Recht zu bestimmen, an wen sie wie viel Impfstoff zu welchem Preis verkaufen. Im Jahr 2021, als die Pandemiekrise in ein Stadium eintrat, in dem Impfstoffe ausgerollt wurden, kam es zu einem Impfkrieg und Impfnationalismus. Da Impfstoffe in der Pandemiekrise wie eine Ware behandelt worden sind, haben einige Länder bei bestimmten Pharmakonzernen viel mehr Impfstoffe bestellt als andere und höhere Preise gezahlt. Dies ist eine Frage der finanziellen Macht und der Beziehungen zwischen Regierungen und dem Pharmakapitalismus. Länder wie Großbritannien und die USA sicherten sich den Zugang zu großen Mengen verschiedener Impfstoffe und konnten in der Folge schnell einen großen Teil ihrer Bevölkerung impfen. Entwicklungsländer und andere Länder sind beim Zugang zu Impfstoffen benachteiligt, weil es ihnen an wirtschaftlicher Macht und politischem Einfluss fehlt.

Der Warencharakter der COVID-19-Impfstoffe, der Privateigentumscharakter der wissenschaftlichen Erkenntnisse, die diesen Impfstoffen zugrunde liegen und die kapitalistische Kontrolle der Impfstoffproduktion haben den Nationalismus vorangetrieben. Aus dem Impfkapitalismus wurde ein Impfnationalismus. Die Regierungen haben sich in erster Linie auf ihre nationalen Interessen konzentriert, was die internationale Solidarität untergraben hat. In einer Pandemiekrise sind Impfstoffe Güter von allgemeinem und öffentlichem Interesse, die für die Sicherung des Überlebens der Menschen entscheidend sind. Der Kapitalismus stellt den Profit über den Menschen und begünstigt daher in einer Pandemiekrise das Überleben der Reichen gegenüber dem Überleben der Armen. In einer Pandemiekrise

---

1 Datenquelle: Forbes Global 2000 List of the World's Largest Public Companies for the year 2020, <https://www.forbes.com/global2000>, aufgerufen am 17. März 2021.

sollte die Impfstoffproduktion in ein Gemeingut umgewandelt werden, das in kollektivem Besitz steht. Dies kann durch die Durchsetzung von Gesetzen geschehen, die Pharmakonzerne vergesellschaften und in öffentliche Organisationen verwandeln, die im Besitz von öffentlichen Einrichtungen wie der Weltgesundheitsorganisation sind. Eine weitere Maßnahme besteht darin, das wissenschaftliche Wissen, das den Impfstoffen zugrunde liegt, von einem Privateigentum, das durch geistige Eigentumsrechte gesichert wird, in ein Gemeingut zu verwandeln, das als Wissen behandelt wird, das allen zur Verfügung steht und allen zugänglich ist, sodass es Organisationen auf der ganzen Welt ermöglicht wird, dieses Wissen für die Produktion von Impfstoffen zu nutzen. Nur eine politische Ökonomie, die das öffentliche Interesse, öffentliches Eigentum und Gemeingüter betont, ist geeignet, das Überleben der Menschen in einer Pandemiekrise angemessen zu sichern. Die richtige Antwort auf eine Pandemie sind nicht Impfkapitalismus und Impfnationalismus, sondern Impfsozialismus und Impfindernationalismus.

## 1.5 Kommunikation in Zeiten der Pandemie

Die COVID-19-Pandemie hat Phasen der Abschottung mit sich gebracht, die die Art und Weise, wie Menschen arbeiten, ihren Alltag führen und kommunizieren, verändert haben. Internetplattformen haben in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle gespielt. Ein Aspekt von *Verschwörungstheorien in der Pandemie: Wie über COVID-19 im Internet kommuniziert wird* ist die Analyse der Veränderungen, die das Alltagsleben und die Alltagskommunikation erfahren haben. Zeiten tiefer Krisen erzeugen Ängste, Risiken, Unsicherheiten und Veränderungen. Krisengeschüttelte Gesellschaften sind daher anfällig für das Entstehen von Ideologien und Verschwörungstheorien, die solche Situationen instrumentalisieren. In der COVID-19-Pandemiekrise hat sich die rechte Ideologie mit Verschwörungstheorien und der Anti-Impf-Ideologie verbunden, um ausgeprägte COVID-19-Verschwörungstheorien zu schaffen. *Verschwörungstheorien in der Pandemie: Wie über COVID-19 im Internet kommuniziert wird* analysiert, wie COVID-19-Verschwörungstheorien in den sozialen Medien kommuniziert, rezipiert, verbreitet und bekämpft wurden. Das Buch zeigt, dass Zeiten tiefer Krisen nicht nur Zeiten des gesellschaftlichen Wandels sind, sondern auch Zeiten, in denen Kommunikation und Kommunikationstechnologien bei



der Produktion, Verbreitung und Infragestellung von Ideologien eine Rolle spielen.